

SCHNAPPSCHUSS

Das Foto Koch Magazin.



Rise and Shine

Handflächengroße Drohne für Video

- 135 g – leicht und tragbar
- Start und Landung in der Hand
- KI-Motivverfolgung & QuickShots
- Mehrere Steuerungsoptionen
- Ultra stabilisiertes 4K Video
- Vollabdeckung des Propellerschutzes



dji NEO

Editorial

Orange

Was bedeutet die Farbe Orange für dich?

Diese Frage beschäftigte das gesamte Schnappschuss-Team bei der Arbeit an dieser Ausgabe über mehrere Wochen. So intensiv, dass diese Farbe uns nahezu überall begegnete. Oft auch an Orten, an denen wir sie so gar nicht erwartet hätten. Eines wurde schnell klar: Orange ist so bunt und vielfältig wie das Leben selbst, wie du beim Durchblättern dieser Ausgabe vielleicht feststellen wirst.

Dabei ist die naheliegendste, erste Assoziation mit der Farbe Orange, die Frucht Orange, kein einziges Mal hier zu finden. Auch, wenn diese Frucht der Farbe ihren Namen gegeben hat. Oder besser formuliert: Menschen haben der Farbe ihren Namen wegen dieser Frucht gegeben. Orange hat in der Geschichte der Menschheit tausende Bedeutungen bekommen, Nationen und Religionen inspiriert, die Welt der Kunst intensiv begleitet und so einen Ehrenplatz in vielen Traditionen und spirituellen Praktiken auf unseren Planeten erworben. Es ist eine Rettungs- und Warnfarbe geworden für Schwimmwesten, Astronautenanzüge, Krankenwagen und Verkehrsschilder. In anderen Ecken der Welt heißt es dunkles Safran. Natürlich, weil das Gewürz ein dominanter Teil der dortigen Kultur ist. Es gab Zeiten, da war es die wertvollste und teuerste Textilfarbe auf den Markt. Mönche trugen die Farbe an ihren Gewändern ihr Leben lang, denn diese steht für Erleuchtung und ist eine heilige Farbe.

In Mexiko spielen am Día de Muertos orangefarbene Studentenblumen eine wichtige Rolle. Sie sollen den Geistern der Toten den Weg nach Hause weisen und stehen so für die Verbindung zwischen Leben und Tod.

In der Natur ist jede Nuance der Farbe zu entdecken. So beschäftigte sich auch Vincent Van Gogh mit jedem Ton des orangenen Spektrums und hielt jene auf der Leinwand fest. Blumen, Tiere, Licht, Sand in der Wüste oder ein glitzernder knalliger Fisch im Meer: So viel ist Orange!

Wir wünschen dir viel Spaß beim Entdecken und hoffen, du findest deinen orangenen Moment in unseren Seiten. Lass dich von der Farbinspiration der vorgestellten Künstler in unserer ORANGE Color Edition anstupsen.

Herzliche Grüße, auch im Namen des gesamten Foto Koch Teams,
Joana Kritiotis und deine Schnappschuss Redaktion

Inhalt



6 Inspiration

Marina Weishaupt

8 Magie der Wüste

Matteo Pagamici

Von mystischen Landschaften.

11 Orange – Breakpoint 1/3



12 Reduktion aufs Wesentliche

Ralf Pollack

Ein Mix aus Minimalismus
und moderner Architektur.

16 Foto Koch Fotowettbewerb – Orange

Foto Koch präsentiert die
Gewinner des Wettbewerbs.

24 Die goldene Stunde

Naro

Über die Magie einer ganz
besonderen Lichtstimmung
und langgezogener Schatten.

31 Orange – Breakpoint 2/3

32 Sahara-Staub über Athen

Panagiotis Papaioannou

Plötzlich orange.

34 Wie ein Gemälde aus dem echten Leben

Ashraful Arefin

Eine Passion mit dem Ziel,
die Schönheit des Lebens
festzuhalten.



38

Going Orange

Joana Kritiotis

Plötzlich sah sie nur noch Orange!

44

California Wildfires

Josh Edelson

Beeindruckende und schockierende Szenen zugleich.

55

Orange – Breakpoint 3/3

56

Fotografie mit Farbfiltern

Markus Igel

Mal etwas anderes ...



© Photo by Josh Edelson/AFP

58

Foodfotografie trifft Humor

Leah Bethmann

Ästhetisch und auch abstrakt.

50

Eine traumhafte Farbwelt

Helene Havard

Die Realität mit einem Hauch von Freude und Fantasie.

60

Teal & Orange

Markus Igel

Seit vielen Jahren ein beliebter Stil.

64

Weit und breit nur Blau?

Andrei Savin

Beeindruckende Unterwasseraufnahmen.

66

Impressum



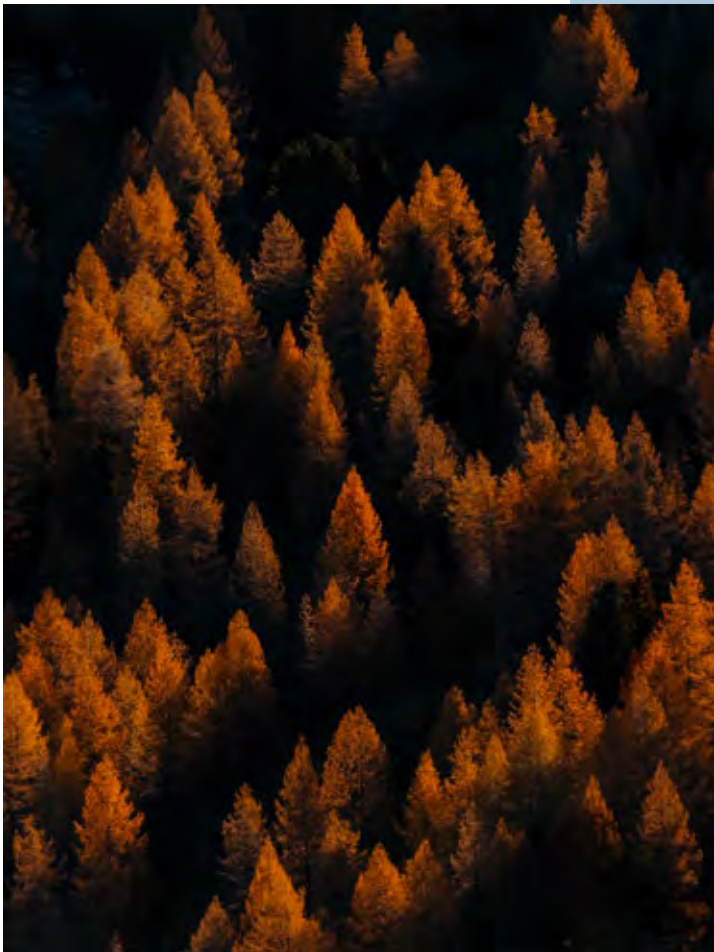
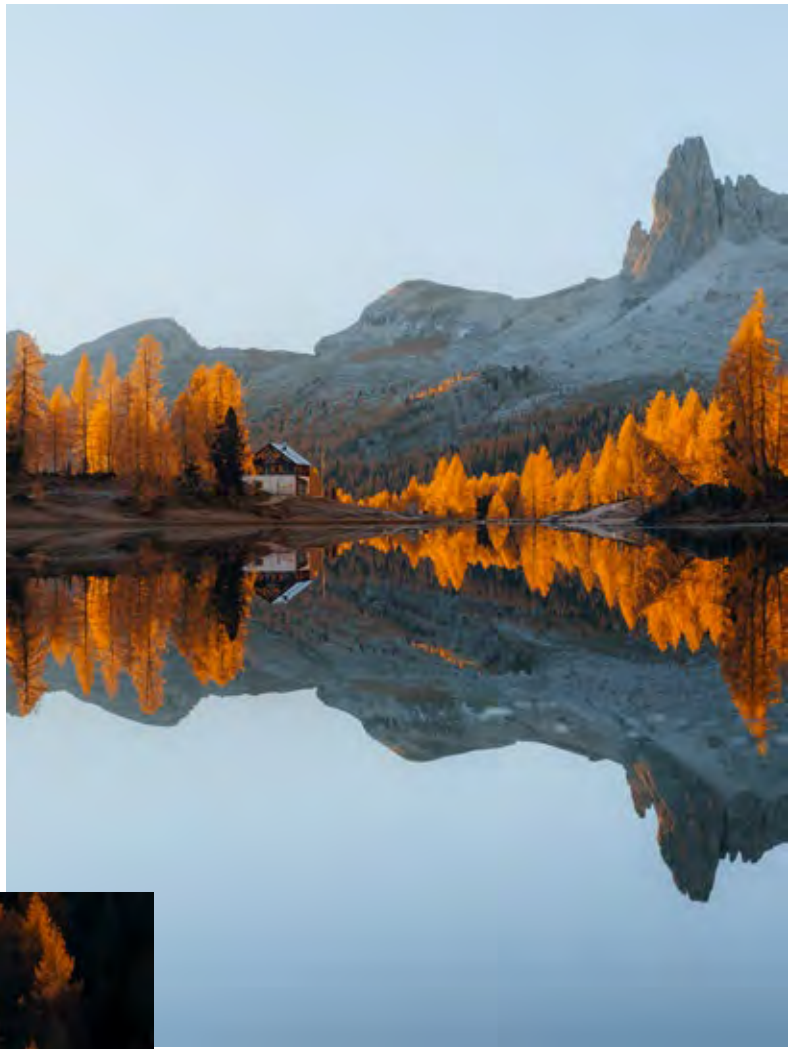


**Fotografiert von
Marina Weishaupt**



„Am Herbst – speziell am goldenen Oktober – liebe ich die ganz besondere Stimmung am Morgen, wenn der Nebel im Zusammenspiel mit der aufgehenden Sonne die Landschaften aus orange und gelb gefärbten Bäumen und Wiesen fast schon unwirklich leuchten lässt.“

Marina Weishaupt



Mehr von Marina Weishaupt:

www.marinaweishaupt.com

Instagram: [@marinaweishaupt](https://www.instagram.com/marinaweishaupt)

Magie

der Wüste



Unser Planet begeistert mit spektakulären Landschaften – wie auch Matteo Pagamici. Er liebt es, zu reisen und davon fantastische Fotos zu machen, die oft mystisch und künstlerisch wirken.

von Daniel Krug-Erdmann



Wüsten weltweit ziehen viele Menschen in ihren Bann. Vor allem Dünen faszinieren mit ihren Formen und oftmals auch Farben – und sind so als Fotomotiv prädestiniert. Auch Matteo zog es auf eine zehntägige Reise durch die marokkanische Saharawüste. Entstanden sind dabei besonders poetische Aufnahmen.

Matteo Pagamici ist bei Instagram besser bekannt als *matteo.analog*. Und dieser Name ist Programm, denn seine Leidenschaft widmet sich der analogen Fotografie. Bei seiner Sahara-Reise hatte er eine Canon A1 für Bilder im 3x2-Format und eine Mamiya 7 für das 4x5-Format dabei. Beruflich ist Matteo ebenfalls sehr künstlerisch, denn er ist Filmmusikkomponist. Er verriet uns, dass ihn visuelles Storytelling fasziniert und die Fotografie für ihn ein kreativer Ausgleich zum musikalischen Schaffen ist.

„Zur Fotografie bin ich als Kind wegen der analogen Kamera meiner Eltern gekommen. Später

**„Besonders
fasziniert
haben
mich die
abstrakten
Formen der
Dünen, ...**

Mehr von Matteo Pagamici:

Instagram: @matteo.analog
www.matteopagamici.com



... die
kontrastreichen
Farben
und die Textur
des Sandes
in der Sonne.“

hatte ich meine eigene digitale Kamera. Seit einigen Jahren fotografiere ich wieder ausschließlich analog. Ich mag den langsamen Prozess, denn mit einer analogen Kamera fühle ich mich viel mehr im Moment und treffe bewusstere Entscheidungen. Die Bilder selbst fühlen sich anschließend viel mehr so an, wie ich die Szene subjektiv erlebt habe“, schrieb er uns.

Die Sahara hat ihn voll in seinen Bann gezogen: „Besonders fasziniert haben mich die abstrakten Formen der Dünen, die kontrastreichen Farben und die Textur des Sandes in der Sonne, die mich manchmal an die Haut eines Menschen erinnern. Das Konzept war, die Landschaften so zu kadrieren, dass der Kontext verloren geht und die Bilder eine surreale, magische Atmosphäre ausstrahlen.“ •

Orangenes Licht mit einer Wellenlänge
im Intervall zwischen 575 und 595 nm
kann als Körperfarbe remittiert werden.

Orange

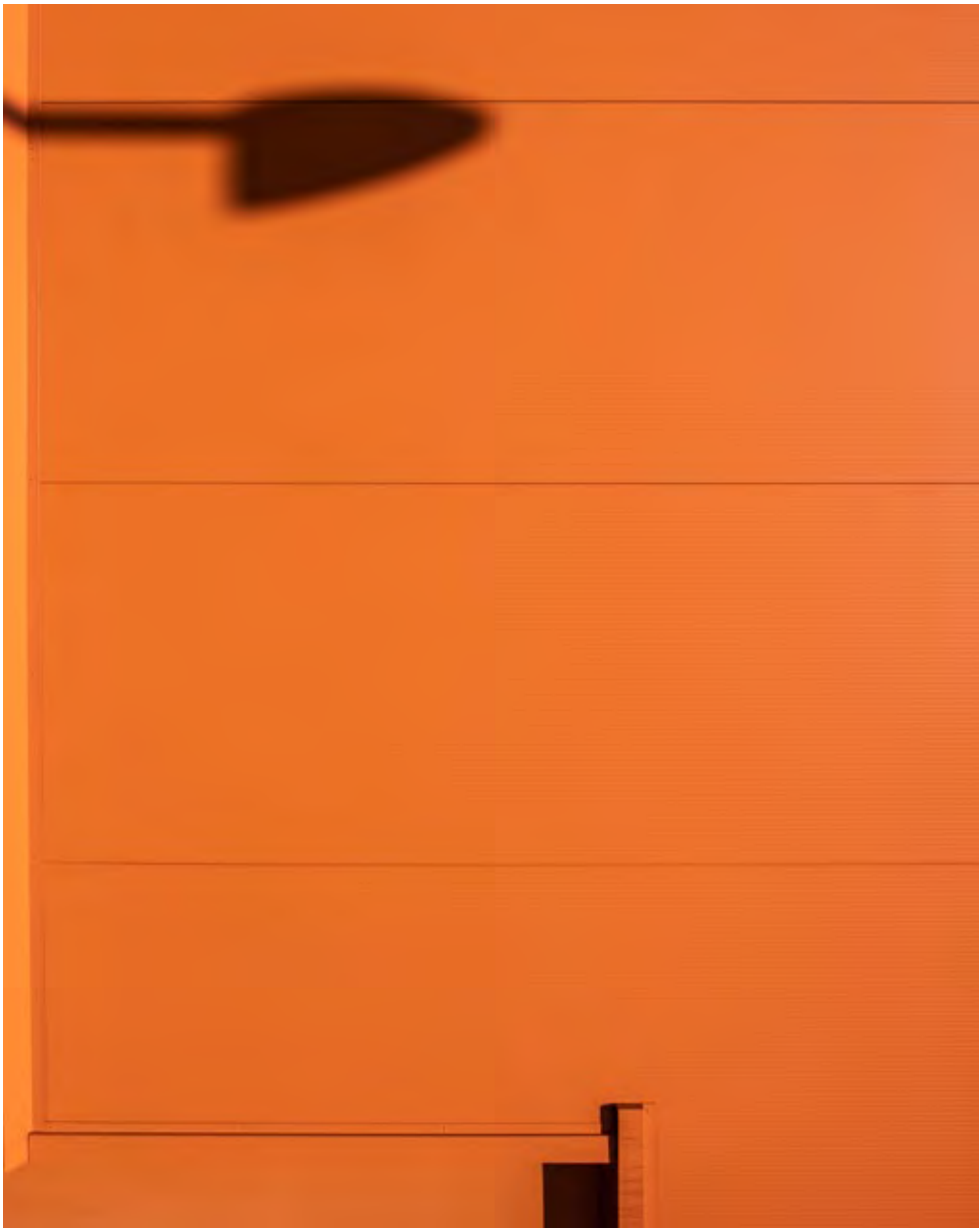
O r a n g e i s t d a s d u r c h
G e l b d e m M e n s c h e n

n ä h e r g e b r a c h t e R o t .

W a s s i l y K a n d i n s k y

Begünstigt durch die warme Strahlkraft der Sonne und das Leuchten des Herbstlaubes steht Orange in Literatur und Grafik für Energie, Lebensfreude und Kreativität. Daraus folgend wird dem Orange eine stimulierende, anregende und positive Wirkung zugeschrieben.

Reduktion aufs Wesentliche



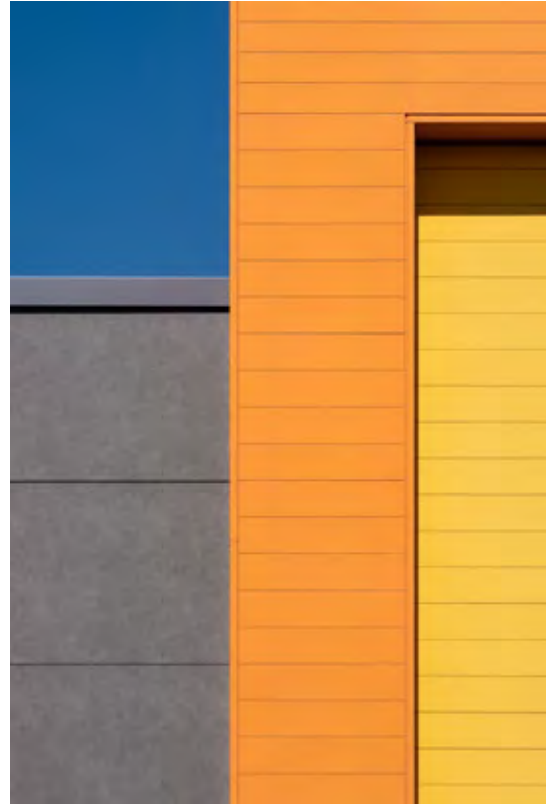
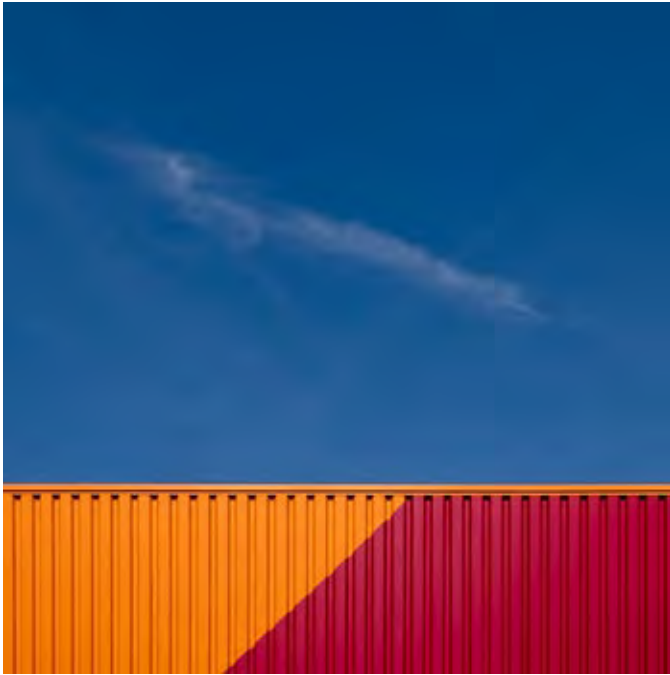


Faszination Minimalismus

Ein Stadtpaziergang hält einzigartige Eindrücke bereit, wenn man nur die Augen offenhält. So locken beispielsweise spannende Szenen des urbanen Lebens, die Natur in Parks und beeindruckende Bauwerke – oder Details davon. Genau diese Details sucht und findet Ralf Pollack überall. Sein Stil: ein Mix aus Minimalismus und moderner Architektur.

von Jana Blank





Auf der Suche nach seinen abstrakten Strukturen lässt sich Ralf Pollack gerne durch die Straßen und Winkel Berlins treiben. Manchmal mit, manchmal ohne Ziel. Wichtig ist hierbei ein offenes Auge. Denn nur so wird der fotografische Blick geschult, der sich mit der Zeit immer mehr perfektioniert. Beim Absuchen der Umgebung lässt der Fotograf vor allem Einzelheiten nie außer Acht und überlegt, wie einzelne Ausschnitte wirken könnten. Er liebt die Symbiose aus Formen, Farben und der Liebe zum Detail: „An der minimalistischen Fotografie begeistert mich die Reduktion auf das Wesentliche“. Details zu finden und zu sehen und diese bildwirksam abzulichten ist absolut faszinierend. Und minimalistische Motive finden sich eigentlich (fast) immer und überall.“ Besonders spannend findet er an dieser Art der Fotografie auch, dass er nie genau weiß, was er am Ende bekommt.

Ralf findet bei seinen Streifzügen überall Formen, Linien und Farben, so wie bei diesen Bildern in Orange. Überflüssiges lässt er gekonnt weg, in der Regel auch Menschen. Er versucht in seiner Fotografie eher zu abstrahieren statt zu dokumentieren. So entstehen einzigartige Aufnahmen, deren starke Farben und scharfe Konturen das Auge zum Entdecken einladen. Schnell beginnt das Gehirn zu überlegen, wo die Bilder entstanden sein könnten und wie das jeweilige Gebäude wohl im Ganzen aussehen mag.

Unterwegs ist Ralf eigentlich ständig, was er in einer hektischen Welt als wunderbar entschleunigend empfindet. „Ich finde meine Motive oft zufällig. Ich lasse mich treiben, fahre mit der Bahn irgendwo hin, steige aus und erkunde die Gegend nach spannenden Fassaden. Manche Spots



Mehr von Ralf Pollack:

Instagram: @ralfpollack
www.ralfpollack.myportfolio.com

besuche ich aber auch ganz gezielt und immer wieder. Das Berliner Regierungsviertel, Berlin Adlershof, die Gegend um den Potsdamer Platz zum Beispiel. Industriegebiete und Einkaufszentren sind ebenfalls wahre Fundgruben für minimalistische Motive“, berichtet er uns.

Das Licht zu verschiedenen Tageszeiten oder Jahreszeiten, das Spiel mit Winkeln, mit der Positionierung und die unvorhersehbaren Situationen machen seine Art der Fotografie zusätzlich ganz besonders. Die gleichen Fotospots können immer wieder aus einem anderen Blickwinkel festgehalten werden. •



TTARTISAN



10mm f 2.0



27mmf2.8



100mm f2.8



28mm f5.6

11mm f2.8



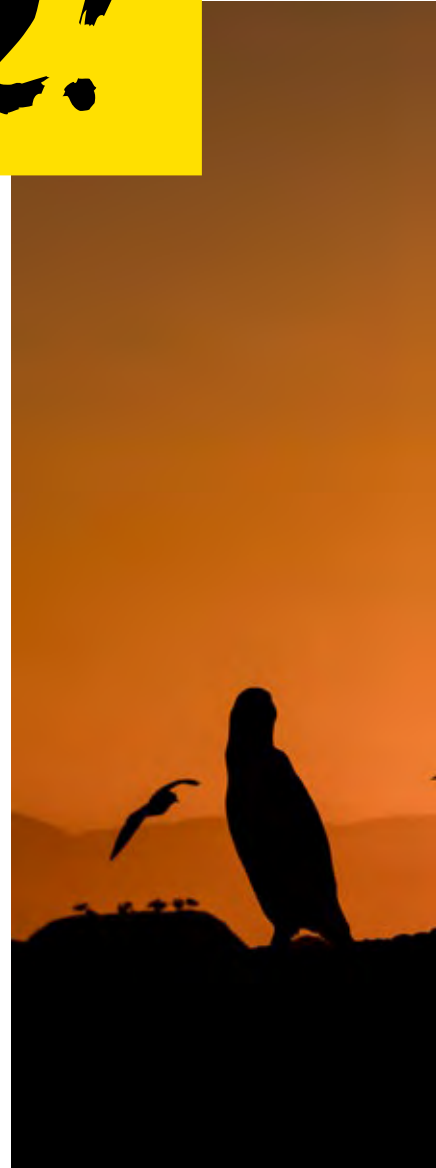
Für kreative Fotografie

Orange!

Die Ergebnisse des Foto Koch Fotowettbewerbs

Passend zu dieser Ausgabe des Schnappschuss Magazins drehte sich auch beim letzten Fotowettbewerb alles um das Thema „Orange“. Dass diese Farbe deutlich mehr zu bieten hat als nur die gleichnamige Zitrusfrucht, haben eure vielen kreativen Umsetzungen des Themas eindrucksvoll bewiesen!

Über 4.200 Bilder haben uns erreicht. Ein großes „Danke!“ möchten wir allen 1.650 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aussprechen! Das war wirklich überragend. Den Gewinnerinnen und Gewinnern gratulieren wir herzlich!

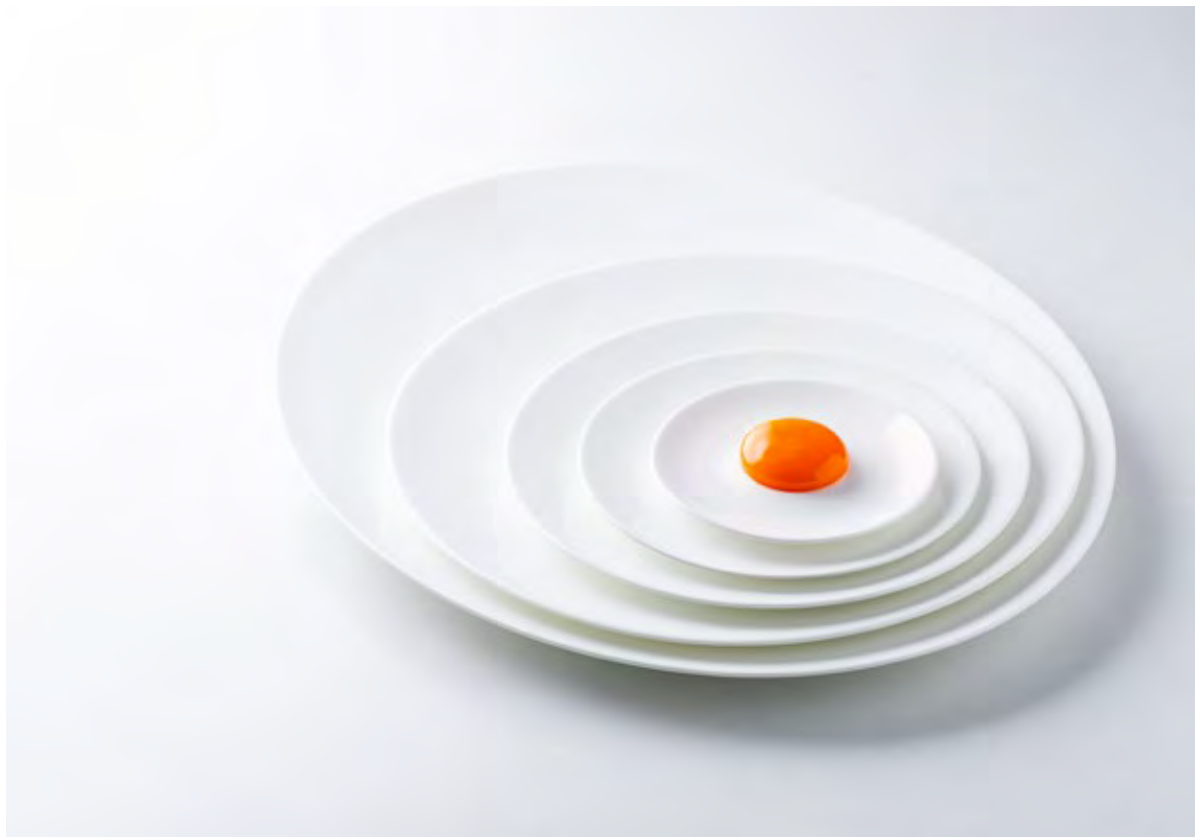




1. Platz
Daniel Möckel



**2. Platz
Kathleen
van
Schoorisse**



**4. Platz
Jörg Egerer**



3. Platz
Julia Börger

SIRUI

L-324F+KS-40

Perfect Carbon Landscape Tripod

Super Fast Auto Focus
APS-C Lenses



16mm F1.2 75mm F1.2

Sniper Lenses

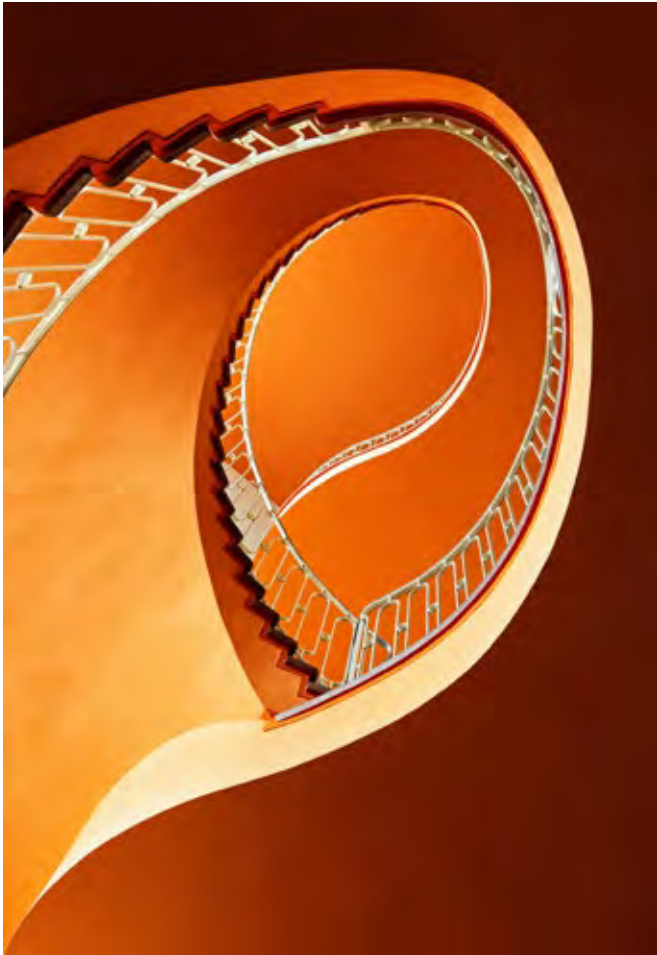
Ultra Compact LED Bi-Color Light



C150X Combo



Follow us : Sirui_eu



**5. Platz
Reiner Spiegel**

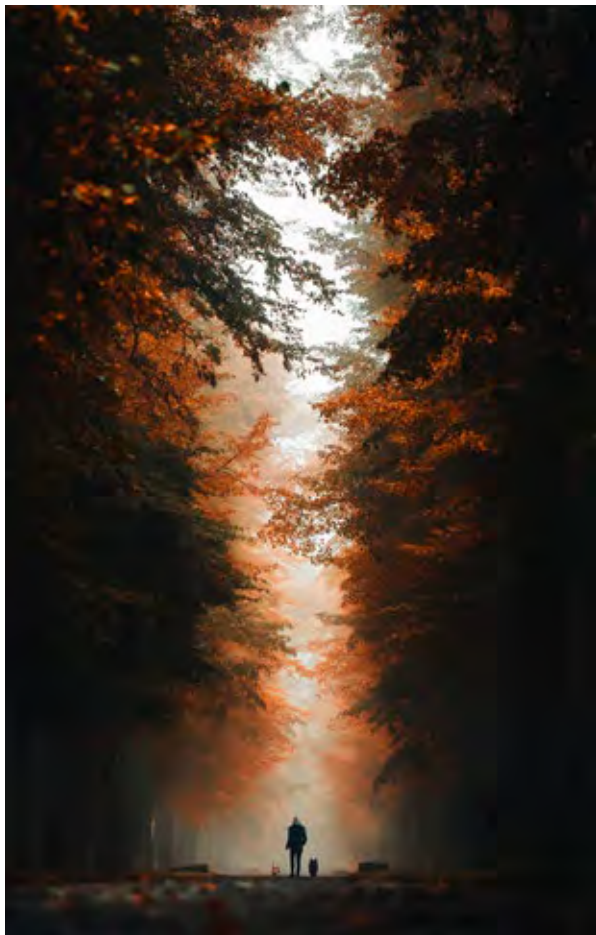


**6. Platz
Conny Scholte**



7. Platz
Jan Wesselmann

8. Platz
Sandra Rothfuß



 **Manfrotto**

befree GT XPRO

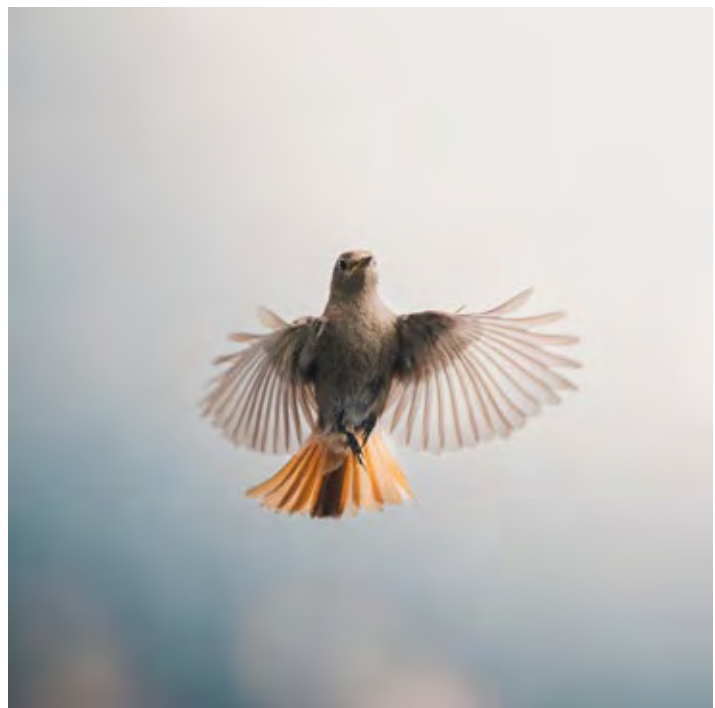
**Travel Looks
Better on
Befree**





9. Platz
Carsten Schmidt

10. Platz
Luis Seybold



**Alle Bilder des Fotowettbewerbs
und einen ausführlichen Bericht
findet ihr unter**

www.fotokoch.de/fotowettbewerb



11. Platz
Julia Didelot



TENBA AXIS V2
GRÖSSEN UND STYLES

FÜR JEDES
ABENTEUER

TENBA AXIS V2

16L / 20L / 24L / 32L

Tenbas widerstandsfähigste
und vielseitigste
Rucksackkollektion.
Konzipiert für Fotografen,
Filmemacher und Content
Creators aller Art. Zuverlässig
und robust, um deine
Ausrüstung überall hin zu
transportieren.



12. Platz **Thomas Buchmann**



Die goldene Stunde

Das für viele schönste Licht des Tages strahlt während der goldenen Stunde. Kurz bevor die Sonne unter- oder nachdem sie aufgegangen ist, sind viele Fotografie-begeisterte besonders aktiv. So auch Naro.

Daniel Krug-Erdmann im Interview mit Naro

Die goldene Stunde beschreibt die Zeitspanne kurz vor Sonnenunter- beziehungsweise kurz nach Sonnenaufgang. Je nach Jahreszeit und geographischer Lage ist diese Zeitspanne länger oder kürzer. Viele Fotografinnen und Fotografen lieben genau dann das warme und weiche Licht, das den Bildern einen besonderen Look gibt.

Naro ist leidenschaftlicher Fotograf durch und durch. Bereits in unserer Schnappschuss-Sonderausgabe „Blau“ berichtete er über die blaue Stunde. Inzwischen hat er sein fotografisches Repertoire erweitert und probiert stets neue Dinge aus, um sich weiterzuentwickeln. So hat er seine Klaviatur mit der goldenen Stunde und dem besonderen Licht verfeinert, wie er uns schreibt. Ebenfalls versucht er sich im Bereich des Filmens oder in der analogen Fotografie. Letzteres, um bewusster an Motiv und Lichtverhältnisse heranzugehen. Viele Erfahrungen aus der analogen Arbeitsweise hat er mittlerweile für die digitale Fotografie verinnerlicht. Wir freuen uns, dass er für den Schnappschuss ein paar Fragen beantwortet hat.

Was fasziniert dich an der goldenen Stunde?

Ganz klar das Licht. Das Besondere an der goldenen Stunde ist die Lichtstimmung, die die tiefstehende Sonne dabei erzeugt. Schatten werden langgezogen, der Kontrast zwischen Hell und Dunkel wird stärker, und dadurch entstehen ganz andere Bildwirkungen, die die jeweiligen Motive ganz andere Geschichten erzählen lassen. Ich nutze während der goldenen Stunde sehr gerne das Gegenlicht, so dass die Menschen oder einzelne Objekte im Bild als Silhouetten abstrahiert und Teil der Szenerie mit dem Licht werden. Und wie wir Fotografen wissen, ist das Licht alles.

Was macht für dich den Unterschied zur blauen Stunde aus?

Der große Unterschied ist, dass man bestimmte Situationen und Motive anders in Szene setzen kann. Das Licht kann hier beispielsweise auch

„Die Stadt ist leer, man kann sie für sich ganz allein neu entdecken.“

als Spotlight betrachtet und auf bestimmte Teile des Bildes gerichtet werden. Somit wird der Blick des Betrachters gelenkt. Das ist ganz anders als in der blauen Stunde, die im Grunde unabhängig vom Wetter fast immer funktioniert. Das ist leider bei der goldenen Stunde nicht der Fall, bei der es schon ein wenig Glück bedarf, dass sich die Sonne auch zeigt.

Worauf achtest du bei der Aufnahme, und wie gehst du vor?

Bei den Aufnahmen habe ich oft schon eine gewisse Idee, wie ich sie gestalten möchte. Oft sehe ich eine Straße oder ein Motiv und stelle mir vor, wie sie zu bestimmten Zeiten mit dem entsprechenden Licht aussehen könnten. Teilweise warte ich sogar ziemlich lange auf die passende Jahreszeit und schaue in verschiedenen Apps, wann dort die Sonne scheint. Und wenn dann der Sonnenstand perfekt ist, versuche ich die eine oder andere Szene einzufangen.

Welche Tipps hast du?

Bei Gegenlichtaufnahmen kommt man oft an Grenzen. Einerseits soll das Licht der Sonne eingefangen werden, andererseits das Motiv nicht komplett im Dunkeln verschwinden. In der digitalen Fotografie lässt sich heutzutage zum Glück mit den entsprechenden Kameras und Sensoren vieles aus den RAW-Dateien herausholen. Diese sollten aber dennoch genügend Reserven im Dynamikumfang

haben. Hierbei hilft es, das Foto etwas dunkler zu belichten, da man aus den dunkleren Bereichen mehr herausholen kann als aus den hellen. Ich persönlich habe mir angewöhnt die Fotos etwa eine 2/3-Blende zu unterbelichten.

Fotografierst du zu speziellen Jahreszeiten?

Ich fotografiere zu jeder Jahreszeit gerne, da jede für sich ihren eigenen Charme hat. Wie bereits beschrieben, orientiere ich mich stark am Sonnenverlauf und beobachte, wo die Sonne je nach Motiv auf- beziehungsweise untergeht. Im Winter hat es den Vorteil, dass man nicht allzu früh aufstehen muss, um den Sonnenaufgang und die dazugehörige goldene Stunde zu erwischen. Beim Sommer ist es wiederum schön, den späten Sonnenuntergang zu nutzen, um locker nach Feierabend unterwegs sein zu können.

Bearbeitest du deine Bilder nach?

Ja, ich bearbeite meine Fotos schon so, dass es zu der Stimmung passt, die ich für das jeweilige Motiv im Sinn habe. Oft nehme ich die Spitzlichter zurück, um die Kontur der Sonne zu sehen, wenn es zum Bild passt. Manchmal nehme ich aber auch einen Mist-Filter, mit dem das Licht einen gewissen Glow-Effekt bekommt und der das Licht weichzeichnet. Oft verstärke ich noch die Hell-Dunkel-Kontraste, um die Wirkung des Lichts imposanter zu bekommen. Denn je dunkler die Umgebung ist, desto heller erscheint einem das Licht. Dunkle Bereiche, zum Beispiel am Rand, nutze ich gerne als eine Art Rahmen für die jeweiligen Motive.





Inzwischen machst du einige Videos, richtig?

Mittlerweile filme ich auch sehr gerne mit meiner Kamera, seitdem es leicht geworden ist, damit Videos aufzunehmen und sie zu bearbeiten. Die Videografie ist ein Bereich, den ich total spannend und herausfordernd finde. Ich sehe da viele Parallelen zur Fotografie. Man muss ein spannendes oder manchmal auch nur ein einfach schönes Motiv haben oder eine Geschichte erzählen. Man nutzt dazu die jeweilige Lichtsituation und kann durch die Blende mit der Tiefenschärfe spielen. Der Unterschied beim Filmen liegt nur darin, dass Bewegung hinzukommt. Vor allem habe ich in der Videografie gelernt, dass Bewegung das Wichtigste ist. Wenn es nicht das Motiv ist, dann muss sich die Kamera bewegen.

Was sollte noch erwähnt werden?

Wie beim letzten Mal stehe ich weiterhin hinter der alten Weisheit, dass noch kein Meister vom Himmel gefallen ist. Man muss einfach die Kamera einpacken und losziehen. Hierbei ist der erste Schritt oft der schwierigste, und es bedarf Überwindung, aus der eigenen Komfortzone herauszukommen. Mir hat es zusätzlich geholfen bei Reisen bestimmte Motive als Ziel zu setzen, aber auch offen zu sein, dafür Neues auszuprobieren. Vor allem auch zu ungewöhnlichen Uhrzeiten loszuziehen, wie zum Sonnenaufgang und der goldenen Stunde am Morgen. Die Stadt ist dann leer, und man kann sie für sich ganz allein neu entdecken. •

Mehr von Naro:

Instagram: @naro.berlino
und @naro.analogo

SONY



THE CHOICE FOR **LANDSCAPE**



Foto: © Alexander Wieck | Aufgenommen mit Alpha 7RV | SEL1635 GMII | F5.0 | 1/200s | ISO 100

The Choice of Creators

#ForTheCreators

* Basierend auf den gesamten spiegellosen Vollformat-ILC-Verkaufszahlen in Europa von November 2013 bis Oktober 2023.
„Sony“, „α“ und die zugehörigen Logos sind eingetragene Marken oder Marken der Sony Corporation. Alle weiteren Logos und Marken sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber. © 2024 Sony Europe B.V. Alle Rechte vorbehalten.



MASTER THE MOMENT



EOS R5 Mark II

Die EOS R5 MARK II ist die Kamera, mit der Fotografen und Videografen aller Genres ihre bisher kreativsten Arbeiten aufnehmen können.

Canon

Orange dient im Tierreich oft
als Warnfarbe für Giftigkeit
und symbolisiert zugleich in
der Natur Reife und Fülle.

Orange

O r a n g e i s t e i n e
u n t e r s c h ä t z t e F a r b e ,

e s i s t d i e a m
z w e i t h ä u f i g s t e n
u n t e r s c h ä t z t e
F a r b e n a c h G e l b .

M i c h e l G o n d r y

Orange steht für Energie, indem es die Wärme und Vitalität von Rot mit der Fröhlichkeit von Gelb vereint. Außerdem fördert Orange in Werbung und Gastronomie Aufmerksamkeit sowie eine positive Atmosphäre.

Sahara-Staub über Athen



Nein, dies ist kein Filter vor der Linse, keine utopische Nachbearbeitung, keine Filmkulisse oder futuristische Science-Fiction-Filmproduktion und auch kein Ort auf einem anderen Planeten. Es ist pure Realität. Die Akropolis in Athen war nicht mehr sichtbar, und die Luftqualität ließ viele Menschen in ihren Häusern bleiben. Der junge Fotograf Panagiotis Papaioannou hat Ende April 2024 die griechische Hauptstadt mit seiner Drohne aufgenommen, als der Saharastaub nach Europa wehte und viele Regionen orange färbte. Das kurze Video veröffentlichte er auf seinem Instagram-Kanal als Reel. •

**Mehr von Panagiotis
Papaioannou:**

Instagram: @panpapaioannou



Morgendliche Konversation. Eine ältere Frau sonnt sich in der Morgensonne und unterhält sich mit ihrer Nachbarin in einer Straße in Jodhpur, Indien.

Ein Moment der Einsamkeit. Eine Frau nimmt sich einen Moment Zeit für sich selbst und genießt die frühe Morgensonne vor einem arbeitsreichen Tag in ihrem Geschäft.

**Eine Passion
mit dem Ziel,
die Schönheit
des Lebens
festzuhalten.**



Wie ein Gemälde aus dem echten Leben

Wahre Schönheit lässt sich fast überall entdecken, wenn wir nur ein kleines bisschen genauer hinsehen. Ashraful Arefins Fotografien laden dazu ein, den einfachen, eher unspektakulären Momenten des Lebens anders zu begegnen, im besten Fall sogar einen Moment innezuhalten und das Leben wertzuschätzen. Genau so, wie es ist. Denn nicht immer muss man sich von dieser Welt fortdenken, um einen Platz zum Träumen zu finden.

von Christina Thomas



**Nebliger Morgen in Varanasi.
Ein Sadhu geht an einem klaren
Wintermorgen in Varanasi, Indien,
an den Ghats des Ganges entlang.**

Die Fotos des studierten Grafikdesigners sind – wie ein Gemälde – eine Komposition, die selbstverständlich auch vom gezielten Einsatz von Farben lebt. Sei es durch das Zusammenspiel einzelner, manchmal auch kontrastierender Farben oder durch die Dominanz einer einzelnen Farbe.

Eine der oft dominierenden Farben ist Orange. Denn diese steht nicht nur für Wärme und Geborgenheit, sondern wirkt strahlend und freundlich, wie warmes Sonnenlicht. Genau dieses spielt für Ashraful eine zentrale Rolle, wie er uns im Interview verrät: „Licht kann unter verschiedenen Bedingungen das Erscheinungsbild desselben Motivs dramatisch verändern. Ich bevorzuge daher Aufnahmen am frühen Morgen oder am späten Nachmittag, wenn das Licht sanfter ist und eine träumerische Wirkung auf die Motive hat.“

Auch die Schärfentiefe ist für seinen Bild-Look entscheidend: „Ich verwende oft eine geringe Schärfentiefe, um einen weichen, ätherischen Hintergrund zu erzeugen. Die Kombination aus weichem, strahlendem Licht und geringer Schärfentiefe ist wahrhaft transformativ.“

Eine aufwändige Nachbearbeitung der Bilder braucht es hierbei nicht, meist reichen ein paar Korrekturen bei Belichtung, Kontrast und Farbtemperatur schon völlig aus.

Um die abgebildeten Personen in ihrem Alltag möglichst authentisch einfangen zu können, ist Ashraful besonders wichtig, dass diese sich so natürlich wie nur möglich verhalten. „Wenn ich eine neue Umgebung betrete, nehme ich mir die Zeit, sowohl die Umgebung als auch die anwesenden Personen näher kennenzulernen“, verrät er uns. „Mir ist wichtig, dass sich die Menschen in meiner Gegenwart wohlfühlen und sich ohne Selbstzweifel bewegen. Gleichzeitig achte ich darauf, den persönlichen Raum der anderen zu

Bei warmen Sonnenstrahlen, eine heiße Tasse Tee, ein nettes Gespräch unter Freunden ... manchmal braucht es nicht viel für einen glücklichen Moment. Ashraful Arefins Bilder fangen genau diese Momente ein – und damit auch die vielen kleinen Wunder, die das tägliche Leben immer wieder aufs Neue für uns bereithält.

Seine Leidenschaft für die Fotografie entdeckte Ashraful durch seine Liebe für die bildenden Künste und das Zeichnen. Seine erste Kamera sollte damals, im Jahre 2010, eigentlich nur den Zweck erfüllen, seine Kunst abzubilden. Was zunächst als kleines Projekt begann, entwickelte sich schnell zu einer wahren Passion mit dem Ziel, die Schönheit des Lebens festzuhalten und den Betrachter dazu einzuladen, ein bisschen zu träumen. Oft sind es faszinierende Stillleben, in die Ashraful nicht selten einige Tage Arbeit investiert. Doch auch seine Street- und Reisefotos enthalten die gewisse Portion Magie, ohne dabei unauthentisch zu wirken.

Mehr von Ashraful Arefin:

www.ashrafularefin.com

Instagram: @ashrafularefin

respektieren und sicherzustellen, dass ich diesen in keiner Weise störe oder verletze.“

Ashrafuls Bilder erzählen Geschichten aus dem täglichen Leben. Kombiniert mit ein wenig Magie und der Einladung, die Welt auch von ihrer schönen, träumerischen Seite zu sehen. Mit all der Schönheit, die sie für uns bereithält. •



Nachmittagslieferung. Ein Mann liefert Gewürze auf einer Riksha in einer Straße in Dhaka, Bangladesch, aus.



NEU



LEICA M11-P

Pionier der Fotografie. Einmal mehr.

Mit der M11-P leistet Leica einmal mehr Pionierarbeit: Als erste Kamera mit nahtlos integrierter Authentifizierungstechnologie gemäß der Content Authenticity Initiative (CAI) und dem C2PA-Standard, bewahrt sie das Vertrauen in die Authentizität des Geschichtenerzählens.

Eine bahnbrechende Möglichkeit, Momente in der Zeit zu verifizieren und die Verantwortung für den Ursprung eines Bildes zu übernehmen. Eine Technologie, die sicherstellt, dass in der sich ständig weiterentwickelnden Welt der Fotografie, jedes von Ihnen aufgenommene Foto ein Markenzeichen für Glaubwürdigkeit, Integrität und Innovation ist.

Entdecken Sie einen Pionier der Fotografie.

leica-camera.com/m11-p



Going Orange



„Eine dominante warme Farbe kann als Gedanke im Prozess einer ...

Plötzlich sah ich nur noch Orange! Ich möchte euch hier von meiner absoluten Leidenschaft zur Fotografie und vom Spiel mit meinen meist nicht professionellen Models erzählen ... und warum plötzlich fast alle Shootings Orange waren.

von Joana Kritiotis

Ein Portrait-Fotoshooting in meiner Welt muss ein persönliches Erlebnis sein. Es ist wie eine spontane neue Begegnung, die spannend und real ist. Ein Kennenlernen – denn genau das tun Fotograf und Model in der kurzen Zeit auch. Egal, ob das Foto-shooting im Fotostudio, draußen in der Natur oder im eigenen Zuhause stattfindet. Jedes dieser Erlebnisse ist einzigartig, denn kein Mensch ist wie der andere. Somit sind auch die Energie und die Verbindung immer eine neue, aber gleichermaßen aufregend.

Wenn man auf Zypern, und damit einer Sonneninsel im Mittelmeer, lebt und diese mit den Augen optisch erkundet, wird einem ganz schnell klar, dass Licht und warme Farbtöne das ganze Jahr eine große Präsenz haben. Sie spielen eine sehr bedeutsame Rolle. Jeder Morgen, jeder Mittag, jeder Abend und jede Nacht geben neue Pigmente wieder und unglaubliche Himmelfarben entstehen, die als pure Inspiration dienen. Meine Kamera ist sehr dankbar für den Input, behaupte ich jetzt mal – und genauso dankbar bin ich als Fotografin und als Mensch auch. Ich bin zwar



**Marilena Zodiatou –
Schauspielerin, Komikerin, Model**

keine Landschaftsfotografin, die den wunderschönen Sonnenuntergängen und natürlichen Phänomenen hinterherjagt – obwohl ich die Geduld auf den richtigen Zeitpunkt zu warten beeindruckend finde. Aber als Antrieb für die Kreativität nehme ich diese Energie auf jeden Fall immer mit.

In meiner Fotografie geht es um Portraits. Um Portraits und Menschen. Ich suche Gesichter, die ihre Geschichten mit mir teilen möchten, und Menschen, die sich mutig mit mir „fallen lassen“, um zu sehen, was künstlerisch, fotografisch passieren kann. Der Plan ist: Es gibt keinen konkreten Plan! Mit meiner Kamera möchte ich nur diesen einen Moment der Wahrheit im Gesichtsausdruck festhalten und diesen danach als echtes Spiegelbild der Person selbst präsentieren. Denn viele sehen sich selbst auf diese Weise nicht. Viele denken, dass die professionelle Fotografie nur für professionelle Models, für Magazine, Fashion, Werbung, Celebrities und „schöne Menschen“ ist.



... gestalterischen Idee für ein solches Portrait der perfekte Ankerpunkt werden.“

diese Schnappschuss Ausgabe bestimmt: Orange. Sobald das Wort Orange im Raum stand, konnte ich es bildlich sehen, überall erkennen und sehr stark wahrnehmen. Ich habe das als kreativen Ansporn genommen, dazu mehrere Serien zu machen. Alles, was diese Farbe hat, habe ich seitdem automatisch mental notiert: Der Wolkenhimmel, kurz bevor die Sonne verschwindet. Die knalligen Bojen im Wasser an jedem Strand und im kleinen Hafen. Orangen, Mandarinen, Pfirsiche und Kaktusfrüchte, die am Rande jeder Straße zu sehen sind. Calendulablüten, Kapuzinerkresse und jedes für mich unbekannte Blümchen in den Gärten wurde auf einmal wichtig und interessant. Ich suche meistens die Elemente in der Natur oder in meiner Umgebung. Ich freue mich plötzlich, wenn ein Insekt im Vorbeifliegen im inneren der Flügel diese Farbe hat. Ich überlege, wie verrückt es wäre, wenn ein Pool oder eine Badewanne voll mit Orangen- oder Karottensaft wäre und wo ich mir vielleicht um die hundert Leitkegel besorgen könnte. Kann man sich sowas für einen Tag leihen? Ob kleine oder große (eher nicht so realistische) Ideen: Die Farbe Orange hat mich verfolgt, und das tut sie immer noch.

„Ich bin aber ganz schlecht darin. Total unphotogen“, bekomme ich kurz vor einem Fotoshooting oft als Warnung zu hören. Daran glaube ich nicht. Das ergibt überhaupt keinen Sinn, denn jeder Mensch hat etwas Einzigartiges zu bieten; sowohl mit seinem Charakter als auch mit seinem Ausdruck. Genau das ist die Schönheit in jedem Portrait. Das herauszukitzeln und zu offenbaren, ist mein Ziel bei jeder Person, die ich fotografiere. Es braucht nur einen Bruchteil einer Sekunde ... einen Klick.

Eine dominante warme Farbe kann als Gedanke im Prozess einer gestalterischen Idee für ein solches Portrait der perfekte Ankerpunkt werden. Genau so ist es auch in meinem Kopf passiert. Bereits vor einem Jahr hatten wir das Thema für

Es muss aber nicht etwas Ungewöhnliches und extrem Verrücktes sein. Es kann auch ein klassischer Studio-Papierhintergrund sein oder eine Folie, die das Lichtspiel mit den Blitzern beeinflusst. Dazu holte ich ein paar Haftnotizen in der passenden Farbe und bin bei einem kurzen Besuch beim Bauern in Form von Obst der Saison fündig geworden. Es war zufällig Papayazeit, und diese haben farblich nicht enttäuscht.

Eine durchsichtige Kunststoffplatte in der Farbe ist mir eines Tages auch „über den Weg gelaufen“



**Pavlos Pavlides –
Komiker und Podcast Co-Host**



– natürlich musste ich sie vom Sperrmüll mitnehmen. In diesem „Brainstorming“-Rausch wurden viele Ideen irgendwann klarer, und es sammelten sich immer mehr Dinge, die ich bei meinen orangenen Shootings einsetzen wollte.

Das Fotostudio ist wie eine kreative Spielhalle mit dem besten Lieblings-Spielzeug. Es wird ganz einfach gespielt, ausprobiert und gewagt. Auch wenn die ersten Klicks anfangs statischer wirken und manchmal sogar unsicher, weil alles neu ist: Der Körper und die Seele tauen schnell auf. Dabei werden gleichzeitig die Technik und die Lichter getestet, die Verschlusszeit und die Blende gesetzt, der Fokus festgelegt, nochmal gecheckt, ob die Speicherkarte in der Kamera sitzt, die Musik aufgelegt und auf eine gute Lautstärke zum Abtanzen gesetzt. Ein Warm-up ist für jeden Tänzer und Fotografen immer wichtig. Wenige Minuten später ist die Verbindung da, und es entsteht ein wunderschönes kreatives Chaos. Die Lieblingslieder werden nun mitgesungen. Manchmal sogar fast so, als wäre man live beim Konzert dabei. Alles ist in Bewegung. Sogar die Positionen, um die richtige Perspektive und den gewünschten Ausschnitt hinzubekommen, werden immer schräger und krummer (und das meine ich wortwörtlich!). Nach einer gewissen Zeit liegen wir flach auf dem Boden oder krabbeln seitlich (und methodisch) unter Tische oder hängen kopfüber auf Stühlen. Der Rücken, die Oberschenkel und die Arme bekommen ein

Mehr von Joana:

Joana Kritiotis
www.jokritiotis.com
Instagram @jokritiotis



**Pavlos & Constantinos
– Podcast Duo**

wirkliches Foto-Ausdauertraining in diesem Beruf. Ich hab schon oft hoch oben auf einer Leiter oder einer sehr schmalen Mauer gestanden, obwohl ich eigentlich aufgrund meiner Höhenangst nicht dazu fähig bin. Füße und Kleidungsstücke werden dabei von manch anderem zur Lebensrettung festgehalten. Diese Person ist oft mein Partner Chris, der mir sehr oft assistiert. Er muss gleichzeitig Lampenstative und Requisiten mitwandern lassen oder einen Teppich und Hintergrund etwas weiter nach rechts, nach links oder nach vorne ziehen. Mal kurz den Auslöser drücken und die Kamera macht das schon – als würde die Foto-Fee ihre Magie anwenden – so einfach ist es nicht. Bei der Serie mit der wunderbaren Marilena (sie ist eine erfolgreiche Komikerin und Schauspielerin auf Zypern) hatten wir uns für zwei Stunden verabredet. Am Ende turnten wir bis spät nach Mitternacht, als tatsächlich der dritte Akku aufgegeben hat und alle Speicherkarten voll waren.

“So habe ich mich noch nie gesehen!” Das ist das Feedback, das ich bis jetzt bei jedem einzelnen Fotoshooting bekommen habe, und es berührt mich persönlich zutiefst. Dieser Satz ist für mich das perfekte Kompliment und auch das einzige, das ich zu hören bekommen möchte. Es ist genau das, was ich schaffen wollte. Das Gefühl, das die Person über sich in dem Moment entdeckt und das ihrem Selbstbewusstsein einen Boost gibt. Mein



**Constantinos Psillides –
Komiker und Podcast Host**

Ziel ist immer, die Personen nicht nur zufriedenzustellen und ihnen schöne Bilder als Endprodukt zu liefern, sondern ihnen zu zeigen, wer sie auch sind. Dieser frische Blick auf das eigene Ich soll zeigen, wie wichtig und einzigartig jede und jeder ist – es ist die Kraft und die Schönheit, Mensch zu sein. Besonders bei dieser rasanten Welt der Medien, der Trends, voll mit lauter Glamour und Glitzer, liegt der Fokus falsch. Denn dieser lässt den Selbstwert in vielen Fällen verschwinden. Ein Portrait-Fotoshooting sollte man verlassen und ganz einfach das Gefühl haben: Das war ein einzigartiges Erlebnis.

Ich bin dankbar für das, was ich tun darf, und dass so viele Menschen mich unterstützen. Meine Nachricht am Ende ist immer: „Danke für dein Vertrauen. Jo“ •

SIGMA

www.sigma-foto.de

Immer die richtige Wahl.

- Ⓐ Art 14-24mm F2.8 DG DN
- Ⓐ Art 24-70mm F2.8 DG DN II
- Ⓢ Sports 70-200mm F2.8 DG DN OS



California Wildfires



Bidwell Bar Bridge beim Bear Fire in Oroville, September 2020

Hennessey Fire, August 2020

© Photo by Josh Edelson/AFP



Flammen lodern, vernichten Natur und Häuser. Autos und Propantanks explodieren zu zischenden Feuerbällen. Mittendrin ist der Fotograf Josh Edelson: Er riskiert alles, um beeindruckende und schockierende Szenen zu zeigen, die sich im Herzen von Waldbränden abspielen.

von Daniel Krug-Erdmann

Obwohl sie oft mitten im Wald beginnen, können sich Brände sehr schnell ausbreiten und ganze Stadtteile oder sogar Städte überrollen. Die Bilder von Josh Edelson werfen ein Licht auf die mysteriösen und gefährlichen Phänomene, die Waldbrände mit sich bringen. Sie vermitteln Gefühle von Macht und Angst. Sie machen die Intensität dieser Brände sichtbar, das Leid, das sie verursachen, und wie wichtig der Kampf gegen den Klimawandel heute ist.

Josh Edelson berichtet uns, dass Waldbrände von Jahr zu Jahr intensiver und zerstörerischer werden. Immer höhere Temperaturen und längere Dürreperioden begünstigen eine schnelle Ausbreitung. Versicherungsgesellschaften kündigen ihre Policen wegen des erhöhten Risikos, was für Hausbesitzer in Waldnähe zur wirtschaftlichen Katastrophe werden kann. Aber es sind nicht nur Wälder betroffen, selbst manch baumlose Wohnviertel sind vollständig niedergebrannt. Die Flammen können bis zu einer ganzen Meile vom Hauptfeuer entfernt auftauchen und von Haus zu Haus

springen, so dass sich niemand wirklich sicher fühlen kann. Jedes Jahr sterben unzählige Menschen. Schutzlos ausgeliefert ist auch die Natur. Tiere verenden, und das ist besonders bedauerlich, wenn man bedenkt, dass viele Feuer durch Brandstiftung oder menschliche Unachtsamkeit verursacht werden – nämlich 90 %. Gerade hier helfen Josh Edelsons Bilder, die Menschen für einen achtsameren und verantwortungsvolleren Umgang mit Feuer zu sensibilisieren.

Josh Edelson ist freiberuflicher Fotograf und arbeitet regelmäßig mit internationalen Nachrichtensendern und Zeitungen wie Agence France-Presse (AFP), The Associated Press (AP) oder The Wall Street Journal zusammen. Er sagt, seine Passion sei die Berichterstattung über Naturkatastrophen. Es reizt ihn, Überschwemmungen, Erdbeben, Vulkane, Wirbelstürme und natürlich Waldbrände zu dokumentieren. Er war auf einem 4.000-Meter-Gipfel, um einen ausbrechenden Vulkan in Guatemala zu fotografieren, stand in hüfthohem Wasser, als Häuser überflutet wurden, und flog in verschie-

© Photo by Josh Edelson/AFP



© Photo by Josh Edelson/AFP

Bear Fire in Oroville, September 2020

denen Flugzeugen, um Dürren aus der Luft zu dokumentieren. Neben der Katastrophenfotografie ist Josh Edelson auch als Businessfotograf tätig und fotografiert Veranstaltungen, Portraits und sogar Lifestyleszenen im Büro für große Unternehmen wie Apple, Google und Amazon. Er hat Dutzende Präsidenten, ausländische Würdenträger und milliardenschwere CEOs fotografiert und ist dabei, ein Fotografie-Coaching für angehende Unternehmensfotografen aufzubauen. Edelson sagt, er habe ein perfekt abgestimmtes System entwickelt, das es ihm ermöglicht, mit Unternehmensfotografie viel Geld zu verdienen und gleichzeitig leidenschaftliche Projekte zu verfolgen. „Die Vorstellung, dass alle Fotografen hungernde Künstler sind, ist ein Mythos“, sagt er. „Ich werde Online-Kurse anbieten, bei denen jeder leidenschaftliche Fotograf seinen langweiligen Tagesjob aufgeben kann, um die Businessfotografie zu meistern. Mit dem richtigen Mentor lässt sich in dieser Branche gutes Geld verdienen.“ Sein Hauptaugenmerk bleiben aber die Waldbrandfotos, mit denen er vor allem etwas bewegen möchte.

Josh's Erfahrungsschatz hilft ihm, die Gefahren bei Waldbränden zu minimieren. Er lebt oft tagelang in seinem Auto, schläft dort bei laufendem Motor und mit Kohlenmonoxid-Detektor, arbeitet manchmal bis zu 36 Stunden ohne Pause. Er stu-

diert permanent Wetterdaten und das Gelände, um sich zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu befinden. Er hört den Feuerwehrleuten über Funk zu und kommuniziert per Walkie-Talkie mit anderen Fotografen. Erst dann entscheidet er, ob er sich in das flammende Inferno begibt oder nicht. Wenn ja, packt der Fotograf seine gesamte Ausrüstung ein, darunter einen feuerfesten Anzug, einen Helm, eine Schutzbrille, Stiefel, einen Feuerschutz und die meisten anderen Dinge, die Feuerwehrleute nutzen. Ausreichend Essen, Wasser und sogar eine Kettensäge dürfen auch nicht fehlen. Er muss auf alles achten: Drohen Bäume umzustürzen, steht man den Feuerwehrleuten nicht im Weg, wie wird sich das Feuer entwickeln, und wie schnell sind Häuser komplett zerstört? Manchmal dauert das lediglich 20 Minuten.

In einem Interview berichtete er von einer beängstigenden Szene im Zuge des Dixie Fires. Er schätzt, dass die Flammen weit über 50 Meter hoch schlugen. Es bildete sich eine riesige Flammenwand vor ihm, die ihm plötzlich den Durchgang versperrte. Doch als er sich umdrehte, wurde ihm auch dort der Weg abgeschnitten. Er hatte großes Glück und hat es irgendwie doch herausgeschafft.



© Photo by Josh Edelson/AFP

**„Die Bilder von
Josh Edelson
werfen ein Licht
auf die
mysteriösen
und
gefährlichen
Phänomene,
die
Waldbrände
mit sich
bringen.“**



Vorher-Nachher-Bilder Greenville beim Dixie Fire, 2021

Ein Feuerwehrmann hält kurz inne, während des Carr-Brand in Redding, Kalifornien, am 27. Juli 2018



In diesen Situationen funktioniert Josh einfach nur. „Die Kamera ist wie ein emotionaler Schutzschild für mich. Ich konzentriere mich nur darauf, die richtige Aufnahme zu machen und meinen Job zu erledigen. Ich realisiere und verarbeite das Erlebte erst später, wenn ich nach Hause komme“, sagt er. Noch Tage später findet er sich an Orten wie einem zufälligen Einkaufszentrum wieder und stellt sich vor, wie die Gebäude um ihn herum in Flammen stehen. Sein Gehirn und seine Gedanken bleiben noch lange bei den Bränden. Er nennt es das „Feuerhirn“. Erst nach mehreren Tagen schafft er es, sich völlig zu entspannen und vollkommen auf seine Familie einzulassen.

Bei dem Dixie Fire war er zufällig eine Woche vorher in Greenville, das später vollständig abbrannte, als sich der Himmel komplett verdunkelte. Ohne zu ahnen, dass das Feuer schließlich die Stadt einnehmen würde, machte er einige Fotos von dem bizarren roten Himmelseffekt. Später sollte sich herausstellen, dass diese Fotos die Grundlage für einige schockierende Vorher-Nach-

© Photo by Josh Edelson/AFP

© Photo by Josh Edelson/AFP



© Photo by Josh Edelson/AFP

Feuerwehrleute beobachten, wie Flammen die Casa Loma Feuerwache in den Santa Cruz Mountains bei Loma Prieta, Kalifornien, erreichen.

her-Vergleiche waren. Es ist unfassbar, wie eine wunderschöne Stadt komplett zerstört, teils zwei-stöckige Gebäude vernichtet wurden und nichts davon übrig blieb. Besonders die Nachher-Bilder waren gar nicht so leicht aufzunehmen, da fast alle Wahrzeichen fehlten und Josh kaum wusste, in welcher Straße er sich befand.

Die Aufnahme seiner Fotos bringt manchmal komplizierte ethische Probleme mit sich. Als Josh beispielsweise über das Camp Fire in Paradise berichtete – den tödlichsten Waldbrand in der Geschichte Kaliforniens – stieß er auf eine Szene mit einer Leiche. Er rang mit sich, ob er die Fotos veröffentlichen sollte oder nicht. Seine Redakteure gaben ihm zwar grünes Licht, aber er war im Zwiespalt zwischen größtmöglicher Öffentlichkeitswirkung und der entmutigenden Tatsache, dass ein Familienmitglied einen geliebten Mensch als Leiche in der Zeitung sieht.

Josh erzählt uns weiter: „Ich stoße auch oft auf Szenen mit toten Tieren und muss abwägen, ob die emotionale Belastung durch die Veröffentlichung eines toten Haustieres ein Preis ist, den man in Kauf nimmt, um die Wirkung einer Geschichte zu maximieren, die der Öffentlichkeit zeigt, wie gefährlich ein Waldbrand ist.“ Er erklärt weiter, dass

Mehr von Josh Edelson:

Josh Edelson

www.edelsonphotography.com

Instagram: [@joshedelsonphotography](https://www.instagram.com/joshedelsonphotography)

www.facebook.com/josh.edelson

auch bei Getty Images

dies einerseits extrem beunruhigend, andererseits aber auch ein schockierender Anreiz sein kann, mehr für den Klimaschutz und den Erhalt unseres Planeten zu tun.

Neben Bildern von den Feuern selbst nimmt Josh auch Betroffene auf. Er dokumentiert, wie Menschen über Nacht obdachlos werden, oder zeigt die Reise jener, die in ihre zerstörten Häuser zurückkehren. Bepackt lediglich mit dem Nötigsten, das sie retten konnten und zum Überleben brauchen. „Das sind besonders emotionale Szenen, die einen sensiblen Umgang mit den Opfern selbst erfordern“ sagt er. Die Geschichten der Betroffenen festzuhalten, rundet seine journalistische Arbeit ab. So werden die Betrachtenden persönlich berührt und fühlen sich angesprochen, nach dem Motto: „Oh, das könnte ich sein.“ Dabei ist es natürlich sehr wichtig, dass er nicht zu aufdringlich ist und aus angebrachter Distanz fotografiert, meist mit Hilfe eines Blickkontaktes, der ihm ein Okay signalisiert. Dafür ist er dankbar, denn so ge-



**„Sie riskieren ihr eigenes Leben,
um andere zu schützen, und ihnen
gebührt größter Respekt.“**



© Photo by Josh Edelson/AFP

Eine Familie umarmt sich weinend vor den Überresten ihres abgebrannten Hauses während des LNU Lightning Complex Feuers in Vacaville, Kalifornien, am 23. August 2020.

lingen ihm Aufnahmen, die besonders emotional sind und zum Nachdenken anregen.

Immer wieder macht er auch Aufnahmen von den Feuerwehrleuten, die wahre Helden sind. Primär versuchen sie, Leben zu retten. Nur wenn Zeit ist, retten sie noch Eigentum. Sie riskieren ihr eigenes Leben, um andere zu schützen, und ihnen gebührt größter Respekt.

Die Bilder von Josh Edelson zeigen in besonders dramatischer Weise die Folgen des Klimawandels. Denn Waldbrände werden immer extremer, häufiger und problematischer. Nicht nur in Kalifornien, sondern weltweit und auch in bisher eigentlich ungefährdeten Regionen. Deshalb ist es umso wichtiger, gerade im Umgang mit Feuer besondere Vorsicht walten zu lassen, um wenigstens einige Brände verhindern zu können. •

HOYA FILTERS

HOYA STANDARD SERIE

UX II

PRIME XS

Die HOYA UX II ist eine Serie mit einem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis. Der schlanke Rahmen minimiert das Risiko einer Vignettierung und die wasser- und ölabweisende Beschichtung - 10 Schichten - machen den Filter zu einer guten Wahl für Einsteiger. UV und CIR-PL.

Diese HOYA Prime XS UV Filter mit AR coating sind bekannt für ihre Fähigkeit, Reflexionen auf Filteroberflächen zu minimieren, wodurch Streulicht und Geisterbilder reduziert werden. Extrem hohe Lichtdurchlässigkeit von 98% und schlanke Rahmen. UV und CIR-PL.



HOYA HIGH-END SERIE

FUSION ONE NEXT

FUSION ANTISTATIC NEXT

Die Fusion One Next Serie ist ein Upgrade der Standardlinie und verfügt über eine 18-schichtige, schmutzabweisende und anti-reflektierende Beschichtung auf UV, CIR-PL und PROTEKTOR. Perfekt für fortgeschrittene oder semi-fortgeschrittene Fotografen.

Der Fusion Antistatic Next verfügt über die gleichen Eigenschaften wie die Fusion One Next Serie, fügt jedoch die spezielle antistatische Funktion der Beschichtung hinzu. Die Reinigung eines Filters war noch nie so einfach! UV - CIR-PL - PROTEKTOR



HOYA PREMIUM SERIE

HDX

HD nano Mk II

HOYA HDX [High Definition eX-clusiv] ist eine Serie mit optisch gehärtete Deckschichten, und 16 (2 x 8) Schichten HOYA Multicoating. Wasser- und fettabweisend, kratz- und schmutzabweisend mit extrem hohe Lichtdurchlässigkeit von 99,5% (UV und PROTEKTOR) und 90% (CIR-PL).

Die Beschichtung des HD nano Mk II wurde auf 32 Schichten mit einer besonders kratzfesten Schicht optimiert, so dass Sie sich nie wieder Sorgen um die Widerstandsfähigkeit des Filters oder den Schutz der Linse machen müssen. Der hochwertigste Filter den Sie finden können. Ultraharte Oberflächenbeschichtung 800% stärker (UV), und 200% stärker (CIR-PL).



Eine

traumhafte

Farbwelt



Die Realität
mit einem
Hauch von
Freude und
Fantasie
verbinden.



Helene Havards Bilder haben eine ganz eigene, unverkennbare Ästhetik, deren Besonderheit vor allem in der Auswahl der Farben begründet ist. Bei ihren Bildern benutzt sie eine ganz besondere Farbpalette voll sanfter Pastelltöne, die unsere tägliche Realität wie einen Traum erscheinen lassen.

von Olivia Kallweit



Helene Havard ist eine französische Fotografin, die seit 15 Jahren auf Tahiti lebt und arbeitet. Ihre Reisen haben sie in die entlegensten Winkel der Welt geführt, wo sie in die Kulturen, Landschaften und Lebensweisen eintauchte und die einzigartige Essenz jedes Ortes erforschte.

Schon von klein auf war Helene sehr an Kunst und Kultur interessiert. In ihrer Kindheit zeichnete sie viel, was ihre heutige Fotografie stark beeinflusst: „Das Zeichnen ermöglichte es mir, Emotionen, Licht und Schatten auf sehr intime Weise zu erkunden, und dieses Gefühl der Erkundung ist mir während meiner gesamten Reise als Fotografin geblieben.“ Sie bearbeitet Bilder nicht einfach nur, sie interpretiert sie von Grund auf neu und verändert die Realität fast so, wie sie ihre Fantasie damals als Kind schon in ihren Skizzen auslebte. Weiter erzählt sie: „Für mich ist die Fotografie ein spontaner, zufälliger Prozess. Ich plane meine Aufnahmen nicht, sondern ich entdecke sie. Und in jeder Entdeckung finde ich ein wenig von dem Kind wieder, das stundenlang in der Welt seiner Zeichnungen versunken war.“





Ursprünglich fotografierte Helene viele Hochzeiten und hat sich einen sehr verträumten und „pastelligen“ Bearbeitungsstil angeeignet. Genau diesen Stil wendet sie nun häufig auch bei ihrer Reisefotografie an. Die Fotos erhalten dadurch einen märchenhaften und realitätsfernen Look. Helene möchte bei den Betrachtenden schöne Emotionen, etwa Nostalgie, auslösen und es ihnen ermöglichen, die Welt ein wenig romantischer wahrzunehmen: „Meine Arbeit als Fotografin war schon immer von dem Wunsch getrieben, die Welt durch eine Linse einzufangen, die die Realität mit einem Hauch von Freude und Fantasie verbindet.“

Eine Farbe, die in vielen ihrer Werke eine zentrale Rolle spielt, ist Orange, welches oft schon zum Rosa wird. Diese schafft nicht nur eine besonders warme und einladende Atmosphäre, sondern ver-

leiht den Bildern auch ihren träumerischen, teils schon „Retro“-Charakter. Ganz alltägliche Orte wie ein Diner, ein Kino oder ein Jahrmarkt wirken wie einer anderen Zeit entsprungen. „Wenn ich meine Fotos in diesem Stil bearbeite, möchte ich ein Gefühl von Nostalgie und Zeitlosigkeit hervorrufen und das Vertraute mit dem Fantastischen verbinden“, fasst die Fotografin zusammen.

Helenes Stil wird oft mit dem von Wes Anderson verglichen, was sie als Kompliment sieht. Die Ästhetik hinter beiden Bearbeitungsstilen zeichnet sich unter anderem durch die Pastellfarben aus. Helene nutzt zusätzlich ihre akribische Liebe zum Detail – Elemente, die sich stark mit ihrer eigenen künstlerischen Vision decken. Diese Herangehensweise an die Fotografie ermöglicht es ihr der Natur ihrer Reportage-Bilder einen cinema-

Mehr von Helene Havard:

Instagram: @helenehavard_travel
www.behance.net/helenehavard



tischen Look und eine tiefgehende Geschichte zu verleihen. „Die ausgewogenen Kompositionen vermitteln ein Gefühl von Ordnung und Ruhe, während die kräftigen Farben und schrulligen Elemente den Bildern einen Hauch von spielerischem Surrealismus verleihen.“ Dieser Stil erlaubt es ihr, gewöhnliche Szenen in etwas Außergewöhnliches zu verwandeln, den Zuschauern eine neue Perspektive auf die Welt zu bieten und sie dazu einzuladen, die Schönheit des Unerwarteten zu sehen und die komplizierten Details des Alltags zu schätzen.

Ihre Reiselust und Entdeckungsfreude helfen Helene bei ihrer Arbeit. Ihre Motive findet sie oft zufällig: „Ich suche nicht nach bestimmten Szenen oder Motiven, die ich aufnehmen möchte. Stattdessen lasse ich die Welt sich mir offenbaren und stolpere oft zufällig über die schönsten Momente. In diesen ungeplanten Begegnungen finde ich die rohen, ungefilterten Emotionen, die ich so gerne festhalte.“ •

LAOWA



AUROGON FF 10-50X SUPERMICRO APO



© Alberto Ghizzzi Panizza

Die Farbe *Orange* ist nach
der Frucht *Orange* benannt.

BP
/ 3

Orange

„ O r a n g e i s t (. . .) e i n e
F a r b e d e r Ü b e r t r e i b u n g
u n d d e s S p a ß e s . S i e i s t
f l a g r a n t u n d u n g e z ü g e l t
u n d ü b e r r e i f .

S i e i s t k ü h n ,
s k a n d a l ö s u n d
s e l t e n d e l i k a t . “

A l e x a n d e r T h e r o u x

Fotografie mit Farbfilter

Das Arbeiten mit Sperrfiltern hatte seine Hochphase in der rein analogen Zeit. Durch die große dynamische Reichweite von digitalen Sensoren und vor allem die Möglichkeiten der Bildbearbeitung ist das Thema etwas in Vergessenheit geraten. Doch in Zeiten, in denen KI & Co. immer mehr Einzug in die Fotografie halten, besinnen sich viele Fotografen wieder auf die Basics zurück. Diese Farbfilter dienen dem Zweck, bestimmte Farben aus einem Bild zu sperren, denn nicht jedes farbige Licht kann durch einen Filter eintreten. So gibt es diese Filter in den verschiedensten Farben, gängig sind die folgenden: Grün, Rot, Orange, Gelb und Blau.

von Markus Igel

Funktionsweise eines Orange-Farbfilters

Ein Orangesperrfilter blockiert blaues Licht und lässt oranges sowie rotes Licht passieren. Dies führt dazu, dass blaue und grüne Objekte auf einem Schwarz-Weiß-Foto dunkler erscheinen, während rote und orange Objekte heller wirken. Der Filter absorbiert das blaue Licht, wodurch der Himmel dunkler und dramatischer erscheint. Der Kontrast zu den Wolken erhöht sich deutlich. Somit ist der Filter besonders spannend für die Landschaftsfotografie.



Oben: ohne Filter. Unten: mit Filter

Schwarz-Weiß- Portraitfotografie

Bei Portraits können Orangetfilter verwendet werden, um Hauttöne zu glätten und Hautunreinheiten weniger auffällig zu machen. Rötungen in der Haut werden aufgehellt, wodurch ein weiches und schmeichelhafteres Bild entsteht.

Schwarz-Weiß- Architekturfotografie

In der Architekturfotografie helfen Orangesperrfilter, die Struktur und Details von Gebäuden zu betonen, insbesondere wenn sie gegen einen blauen Himmel fotografiert werden. Der Kontrast zwischen den Gebäuden und dem Himmel wird verstärkt, wodurch die Architektur hervorgehoben wird.

Infrarot- Fotografie

Orangesperrfilter finden auch in der Infrarotfotografie Anwendung. Sie blockieren sichtbares Licht und lassen nur infrarotes Licht durch, was zu surrealen und einzigartigen Bildern führt. Vegetation erscheint oft hell, während der Himmel dunkel bleibt.

Orangefilter mal anders

Eigentlich sind Farbfilter nicht für die klassische Farbfotografie gedacht. Aber verboten ist in der Fotografie bekanntlich fast nichts. So lassen sich auch komplett farbige Bilder erzeugen, um kreativ etwas zu spielen.

Fazit zur Fotografie mit Farbfiltern

In der digitalen Welt sind Farbfilter überwiegend nicht mehr notwendig. Die Bildbearbeitung erlaubt, jede Farbe einzeln zu regeln. Wer aber gerne analog fotografiert oder nicht bearbeiten mag, kann Farbfilter geschickt einsetzen. Das Ergebnis ist ein besonderer Look aus der Kamera. Wer eine weichere Haut in der Portraitfotografie und einen besonderen Kontrast in der Landschafts- und Architekturfotografie sucht, könnte mit diesen Filtern seine künstlerische Vision effektiv umsetzen.



**Mal etwas anderes: Orangefilter
in der Farbfotografie**



Foodfotografie trifft Humor: Leah Bethmann begeistert mit ästhetischen und oft auch abstrakten Still-Life-Fotos. Dieser etwas andere Hummer entstand im Rahmen ihrer Serie „Köstliche Kapriolen“.

Mehr zu Leah Bethmann:

www.leahbethmann.com
Instagram: @leahbethmann

TAMRON
Focus on the Future



5
year warranty

5YEARS.TAMRON.EU
REGISTER NOW FOR FREE
5 YEAR WARRANTY

DOWNLOAD NOW

TAMRON
Lens Utility

www.tamron.eu/software

70mm · F/4.5 · 1/1000 Sek. · ISO 100

70-180mm F/2.8 Di III VC VXD **G2**

Modell A065 – **Jetzt mit VC-Bildstabilisierung**

Erhältlich für: Sony E-Mount

Di III: Für spiegellose Systemkameras

 **SHOP ONLINE**
AUF TAMRON.DE

Tutorial: Teal & Orange-Effekt in der Nachbearbeitung

Teal & Orange



Der Teal & Orange-Look ist seit vielen Jahren ein beliebter Stil, der sich durch den Kontrast zwischen den komplementären warmen und blaugrünen Farbtönen auszeichnet. Wie dieser Look in der Bildbearbeitung erzeugt werden kann, möchten wir euch in diesem Beitrag anhand eines Beispiels zeigen.

von Markus Igel



Originalbild ohne Bearbeitung

Warum ist der Teal & Orange-Look so beliebt?

- **Komplementärfarben:** Teal bedeutet etwa soviel wie Blaugrün und geht in Richtung Türkis oder Cyan. Dem liegt Orange im Farbkreis beinahe gegenüber, so dass sich diese Farbbereiche gegenseitig verstärken und einen starken visuellen Kontrast erzeugen.
- **Hauttöne:** Die meisten Hauttöne liegen im Bereich von Orange und Rot. Durch den Einsatz von Teal als Kontrastfarbe werden die Hauttöne hervorgehoben, ohne unnatürlich zu wirken. Dies macht die Protagonisten im Bild klarer und auffälliger.
- **Nachtfotografie:** Besonders bekannt ist der Teal & Orange-Look vor allem durch Bilder von Nachtaufnahmen in beleuchteten Städten. Hier lassen sich die verschiedenen Lichtquellen (Neon-Werbung, Straßenbeleuchtung, Mondlicht etc.) in der Nachbearbeitung recht einfach in die gewünschten Farbbereiche ziehen.
- **Kinematografischer Look:** Der Teal & Orange-Look verleiht Fotos und Filmen einen cineastischen Stil, der häufig in Actionfilmen, Dramen und Abenteuerfilmen verwendet wird, um Emotionen zu intensivieren.

PENTAX



**WATER!
ACTION!
GO!**

Pentax WG-8

It's time for film!

1 Negativ – 2 Momente



PENTAX 17

Schritt 1



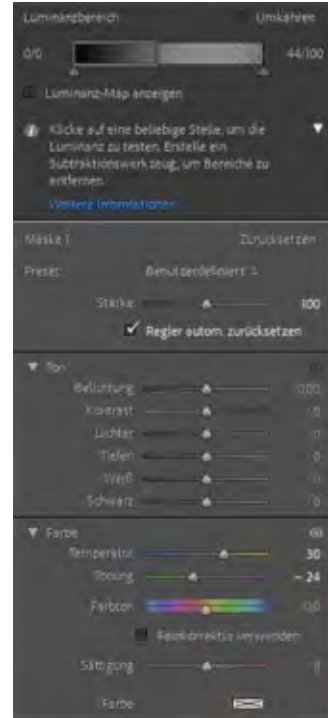
Farbmischer:
Verstärkung der Orange- und Blautöne



Das ausführliche Anleitung mit Video findest du unter:

www.fotokoch.de/teal

Schritt 2



Verlaufs-Luminanz-Maske:
Erstellung einer Maske, um den dunklen/bläulichen Bereich vom hellen/rötlichen Bereich getrennt zu bearbeiten

Schritt 3



Kalibrierung:
Anpassung der roten und blauen Primärwerte: Hier korrigiert man die Farben der Kamera, was sich ebenfalls gut nutzen lässt, um einen eigenen Farblock zu kreieren

Umsetzung in der Bildbearbeitung

In der Nachbearbeitung wird dieser Look oft durch eine Farbkorrektur und Farbgrading erreicht:

- **Höhenlichter und Mitteltöne** werden in Richtung Orange verschoben.
- **Schatten und dunkle Bereiche** werden in Richtung Türkis oder Cyan verschoben.

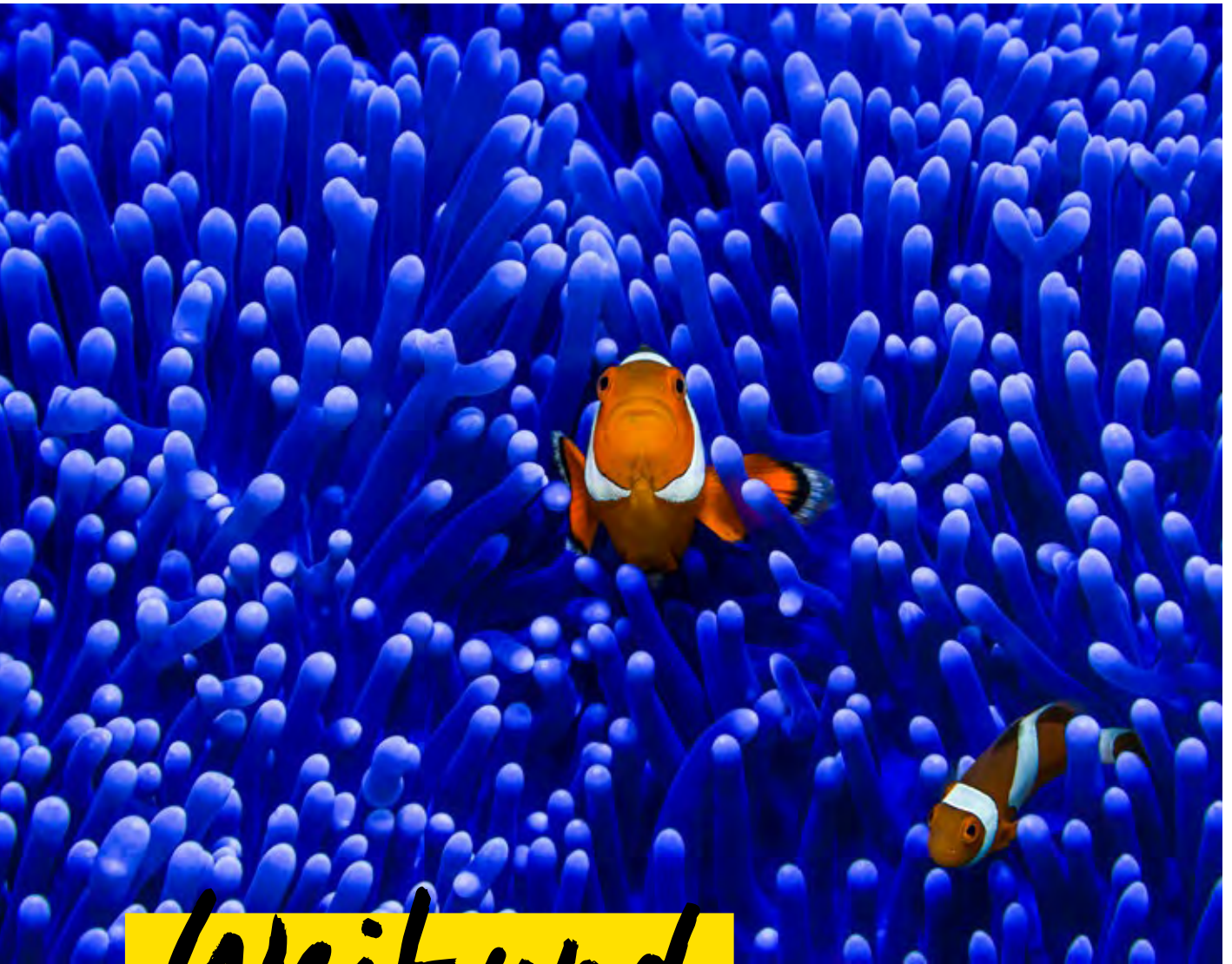
Ein Teal & Orange-Bild funktioniert gerade dann sehr gut, wenn man viele Schattenflächen hat, in denen die Farbe mehr in das Türkis/Cyan verschoben werden kann. Hilfreich ist es, darauf zu achten, dass ein echtes Orange im Motiv existiert, um die Farben nicht zu sehr in diesen Bereich schieben zu müssen.

Teal und Orange unterscheidet sich im Look und in der Wirkung stark. Abhängig davon, ob es in dunklen oder hellen Bildern verwendet wird. In hellen Aufnahmen geht es in die Richtung des berühmten Stils von Wes Andersons, zum Beispiel im Film Asteroid City. •



OM SYSTEM
Revealing wonder.
It's in our NATURE.

EXPLORE.OMSYSTEM.COM



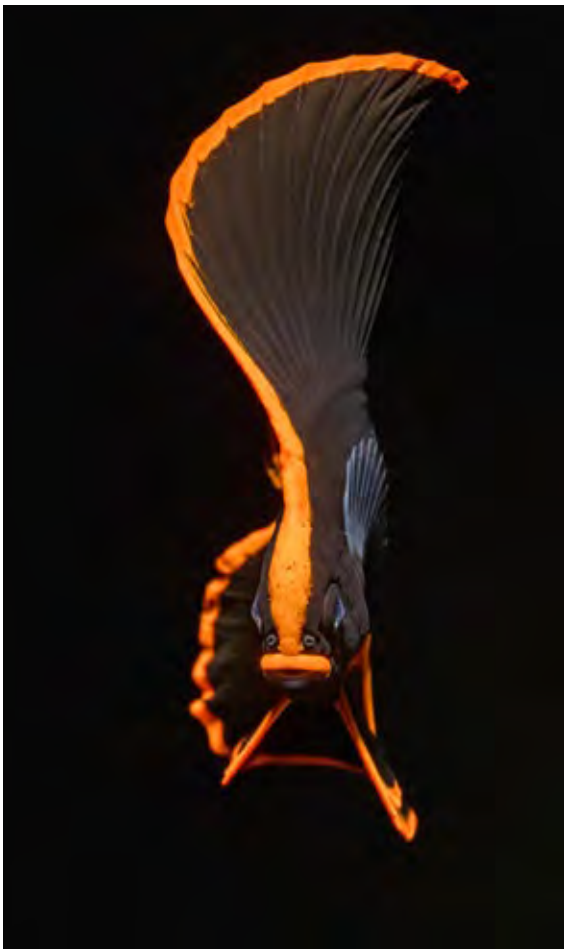
Weit und

breit nur Blau?

von Joana Kritiotis

„In der
Unterwasserwelt
kann man sich

abgeschottet
vom Alltag
treiben lassen.“



Mehr zu Andrei Savin:

www.uwart.pro

Instagram: @uw.art

Eine unendliche Tiefe und absolute Ruhe, zumindest für uns Menschen. In der Unterwasserwelt kann man sich abgeschottet vom Alltag treiben lassen. Doch einige Kreaturen, die unter der Wasseroberfläche leben, schaffen es in dem monotonen Raum, ganz natürlich und pompös herauszustecken. Es wirkt wie Zauberei. Ein kleiner glitzernder Punkt in der Ferne deutet auf ein enormes Riff mit Meereslebewesen hin. Der leuchtende Clownfisch traut sich aus dem Versteck der Seeanemone und bringt den absolut orangenen Farbkontrast in seine Umgebung. Weitere kleine und große Fische machen sich bei gleichartigen erkennbar, indem sie ihre speziellen Muster und Farben zeigen. Tausende von kleinen orangenen Fischeiern tanzen im Wellenrhythmus. Andere Tiere deuten mit pulsierenden Farben darauf hin, dass sie giftig seien, um nicht als Nahrung für Raubfische zu enden.

Der professionelle Unterwasserfotograf und Videofilmer Andrei Savin taucht samt Fotoequipment beinahe täglich in den Philippinen, um diese Tiere zu finden und der Menschheit die bunten Schätze der Meere zu zeigen. •

Impressum

Herausgeber

Hifi & Foto Koch GmbH

Schnapsschuss

September 2024

Gültig bis 31. August 2025

Kontakt

Hifi & Foto Koch GmbH

Schadowstraße 60/62

40212 Düsseldorf

+49 (0) 211 17 88 0 - 0

schnapsschuss@fotokoch.de

www.fotokoch.de

facebook.com/fotokoch

Instagram: @fotokochde

www.youtube.com/fotokoch

Schutzgebühr

5,00 €

Druck

Druckstudio GmbH

www.druckstudiogruppe.com

Konzeption und Gestaltung

Alexander Rühl

www.alexanderruehl.de

Lektorat

Sabine Olschner

Redaktion

Joana Kritiotis

Daniel Krug-Erdmann

Christina Thomas

Markus Igel

Lennart Filthuth

Olivia Kallweit

Auflage

40.000 Exemplare

Fotografie Titelseite

Joana Kritiotis

www.jokritiotis.com

Instagram @jokritiotis

Mitwirkende dieser Ausgabe

(Bild und Text)

Marina Weishaupt, Matteo Pagamici, Ralf Pollack, Daniel Möckel, Kathleen van Schoorisse, Julia Börger, Jörg Egerer, Reiner Spiegel, Conny Scholte, Jan Wesselmann, Sandra Rothfuß, Carsten Schmidt, Luis Seybold, Julia Didelot, Thomas Buchmann, Naro, Panagiotis Papaioannou, Ashraful Arefin, Joana Kritiotis, Josh Edelson, Helene Havard, Markus Igel, Leah Bethmann, Andrei Savin, Jana Blank, Olivia Kallweit

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Irrtümer und technische Änderungen vorbehalten. Düsseldorf, 2024

© Copyright



Godox®

Innovation trifft auf grenzenloses Potenzial ...der Godox V1Pro

Entdecke die Welt der Blitzfotografie neu - mit dem Godox V1Pro. Der runde Blitzkopf erlaubt grenzenlose Kreativität und beweist mit einer atemberaubenden Leistung von 100 kontinuierlichen Vollblitzen Ausdauer auch bei langen Einsätzen. Kompatibel mit allen gängigen Kamerasystemen und dem drahtlosen Godox X-Steuersystem.

distributed by
transcontinenta

Transcontinenta GmbH | Dieter-Streng-Straße 7 | 90766 Fürth | Germany
Tel. +49 911 47 76 870 | info@transcontinenta.de | www.transcontinenta.de

Keep outperforming ■ ■ ■



Nikon Z 6 III

Kreatives Kraftpaket – die Nikon Z6 III

Inspiziert durch die Z8 und Z9 wurde die Z6 III entwickelt, um die Grenzen Ihrer Kreativität zu sprengen. Die Möglichkeiten dieser agilen spiegellosen Vollformatkamera sind nahezu grenzenlos. Egal ob Foto- oder Videografie, mit der Nikon Z6 III bleiben sie auf höchstem Niveau kompakt und flexibel. Die Nikon Z6 III – eine Klasse für sich!

24,5-MP-VOLLFORMATSENSOR (PARTIALLY STACKED) | 6K-RAW-VIDEO
HELLER, HOCHAUFLÖSENDER EVF | BIS ZU 120 BILDER/S | AF-PROFIQUALITÄT



© LITTLE SHAO

Keep inspiring





MY EXPERIENCE, MY COLOR



X-T50

40,2 MEGAPIXEL | X-TRANS CMOS 5 HR SENSOR | X-PROZESSOR 5
INTEGRIERTE BILDSTABILISIERUNG (IBIS) | KI-AUTOFOKUS | 20 FILMSIMULATIONEN

FUJIFILM-X.COM